

Er richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes.

Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden.

Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen und euch in Verruf bringen um des Menschensohnes willen.

Freut euch und jauchzt an jenem Tag; euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht.

Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten.

Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen.

Weh euch, wenn euch alle Menschen loben; denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

Lukasevangelium 6, 20-26 (Einheitsübersetzung)

Der Bergpredigt im Matthäusevangelium entspricht bei Lukas die Feldrede. Auf die Seligpreisung am Anfang folgen bei Lukas vier Weherufe. Jesus spricht das Heil den Armen zu: denen die hungern und weinen und wegen des Glaubens verfolgt werden; den Menschen, die wissen, dass sie nichts haben, und die fähig sind, sich ungesichert Gott auszuliefern. Die Weherufe gelten den Reichen und Satten, den harten Menschen, die angesichts fremder Not lachen können.

Selig, die arm sind? - So sagst du es Herr:

Der Sinn meines Lebens ist nicht Stärke und Größe, der Sinn meines Lebens ist Hoffen, Sich-sehnen, ist Lachen und Weinen, ist Trauer und Glück.

Zu unserem Leben gehört auch das Schwere, das Dunkle, der Zweifel, die Ohnmacht die Last.

Selig, die arm sind? - Du legst deinen Segen auf alles Erleben:

Wir glauben, der Sinn unseres Lebens liegt in dem Vertrauen, geborgen zu sein mit all den Gefühlen, die augenblicklich unser Dasein bestimmen.

Lasst uns in unserer Not und Traurigkeit, Gott als die Quelle des Trostes annehmen. Wenn wir leiden, dürfen wir ihn bitten uns zu trösten. Dann bleiben wir in seiner Gegenwart, während er in unserem Innersten und an unseren Gefühlen arbeitet. Auch sollten wir Gott dafür danken, dass er uns nie im Stich lässt.

Hierzu passt das Lied: „Selig seid ihr“ von Siegfried Fietz, u finden unter YouTube.
Literaturhinweis: „Mit Kranken am Tisch des Herrn“, „DIE BIBEL Lesen. Glauben. Leben.“
„SCHOTT-Messbuch“.